



Regenbogenfamilien – Herausforderungen im Werden und Sein

vom 1. – 3. November 2013, Bildungszentrum Erkner e.V., Seestr. 39, 15537 Erkner

„Familie ist da, wo Kinder sind“ unabhängig vom Familienstand und der sexuellen Identität der Eltern. Heute gehören „Regenbogenfamilien“ nicht nur in Wissenschaft, Fachwelt und im medialen Leben zur Familienlandschaft in Deutschland, sie sind auch in unseren Köpfen angekommen. Für 9 von 10 der 20- bis 39-jährigen Deutschen (88 Prozent) sind lesbische und schwule Lebensgemeinschaften mit Kindern zweifelsfrei Familie, wie eine aktuelle Umfrage des Bundesinstituts für Bevölkerungsentwicklung zu Familienleitbildern der jüngeren Generation zeigt.

Rechtlich wurden Eingetragene Lebenspartnerschaften mit Kindern in den vergangenen Jahren sukzessive besser gestellt, bis heute ist jedoch ihre Gleichstellung mit Ehepaaren insbesondere bei der Familiengründung aber auch im Familienalltag nicht erreicht.

Eine junge unkonventionelle Familienform zu sein, zieht Herausforderungen nach sich, bietet aber auch Vorteile: Lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder stehen nicht nur vor der Aufgabe sich neue Wege zu ebneten, sie haben auch die Freiheit, diese Wege zu gehen. Die Abweichung von klassischen Familienkonzepten bietet Mütter- und Väterpaaren in Regenbogenkernfamilien die Möglichkeit, individuelle Beziehungsstrukturen und Rollendefinitionen neu zu entwickeln, zu erproben und zu etablieren.

Wo stehen lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder heute in Recht, Politik und Gesellschaft? Welche Wege stehen Lesben und Schwulen in Deutschland aktuell für die Verwirklichung eines Kinderwunsches offen? Welche Erfahrungen machen Regenbogenfamilien derzeit in Schulen und wie können sie den Bedarfen im schulischen Kontext begegnen? Welche Handlungsspielräume und Herausforderungen bieten sich ihnen bei der Definition und Gestaltung von Elternschaft und Erziehung? Und welche Ansätze können bei der Orientierung hilfreich sein?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt unseres Familienseminars. Lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder sowie Lesben und Schwule, die über Familiengründung nachdenken, sind herzlich eingeladen, sich in Vorträgen und Arbeitsgruppen zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen.

Kinder und Jugendliche aus Regenbogenfamilien sind herzlich willkommen, gemeinsam mit ihren Eltern am Seminar teilzunehmen.

Parallel zu den Arbeitsphasen wird eine Kinderbetreuung angeboten.

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

**Forum Politik
und Gesellschaft**

LSVD
Lesben- und Schwulenverband

Freitag, 1. November 2013

ab 18 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Begrüßung

Franziska Korn, Referat Forum Politik und Gesellschaft, Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Elke Jansen, Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD)

20.15 Uhr Einführung

Regenbogenfamilien aktuell – eine bürgerrechtspolitische Einführung

Axel Hochrein, LSVD, Bundesvorstand

20.45 Uhr Einführung

Regenbogenfamilien in der aktuellen familienpolitischen Debatte

Barbara König, Zukunftsforum Familie, Geschäftsführerin

21.15 Uhr „Kulturzeit“

Lesung „Wie wir Begehren“

Dr. Carolin Emcke, Journalistin und Publizistin

Samstag, 2. November 2013

09.45 Uhr Wegweiser durch den Tag

Dr. Elke Jansen, LSVD

10.00 Uhr parallele Workshops A1 – A3

Block A

1

Familienplanung mit leiblichen Kindern

Nachdem der Entschluss zur Familiengründung gefällt ist, stellt sich für viele Wunscherltern die Frage „Und wie werden wir nun schwanger?“

Der Workshop möchte den Teilnehmer_innen einen praxisnahen Überblick über die in Deutschland bestehenden Behandlungsoptionen und die notwendigen medizinischen Voraussetzungen vermitteln.

Unter anderem können folgende Fragen besprochen werden: Welche medizinischen Umstände sollten vor einer geplanten Schwangerschaft geklärt werden? Welche Zugangsmöglichkeiten zu Samenbanken gibt es in Deutschland für lesbische Paare oder Single-Frauen? Worauf ist aus medizinischer Sicht bei der Planung einer Schwangerschaft mit einem Freund oder bekannten Spender zu achten? Wie geht man bei einer Insemination zu Hause praktisch vor? Wie sind typische Abläufe in reproduktionsmedizinischen Praxen, z.B. bei einer Inseminationsbehandlung oder einer Reagenzglasbefruchtung? Mit welchen Kosten ist zu rechnen? Es wäre schön, wenn der Workshop dazu beitragen kann, dass aus dem Kinderwunsch bald ein Wunschkind wird.

Dr. Manja Krause, Frauenärztin im Kinderwunschzentrum an der Gedächtniskirche und in der Klinik für Geburtsmedizin der Charité, beides in Berlin

Block A

2

Regenbogenfamilien machen Schule: das Miteinander gestalten

Bildungsabschlüsse sind heute in Deutschland ein zentraler Bestandteil im Leben eines Menschen. Die Institution Schule begleitet junge Menschen über einen langen Zeitraum ihrer Entwicklung. Wie gestaltet sich das Miteinander von gleichgeschlechtlichen Elternpaaren, den Kindern und pädagogischem Fachpersonal in Schulen?

Welche Erfahrungen haben lesbische Mütter, schwule Väter und deren Kinder bisher gemacht? Was können lesbische und schwule Eltern tun, um ihre Kindern bei einem guten Einstieg und einem fruchtbaren Arbeiten in der Institution Schule zu unterstützen? Wie können Lehrer_innen die Thematik „Regenbogenfamilie“ in den Schulalltag integrieren? Welche Anregungen können die Eltern der Schule geben und welche Sicht haben Lehrer_innen? In diesem Workshop möchten wir uns mit Ihnen/Euch über Perspektiven pädagogischen Fachpersonals und Eltern austauschen. Im Workshop wird es auch Anregungen zu Materialien für Schule und Unterricht geben.

Maren Floßdorf, Lehrerin am Gymnasium, Düsseldorf
Michaela Herberth-Floßdorf, selbständige Pädagogin, www.mundwerk-training.de

Block A

3

Queer doing gender: Typisch Junge, typisch Mädchen?

Was ist „typisch Mädchen“ und „typisch Junge“? Welche Bilder habe ich von einer „guten Mutter“ und einem „guten Vater“? Wünsche ich mir eindeutige Rollenvorbilder für mein Kind? Wie kann ich mein Kind geschlechtssensibel erziehen?

Doing gender meint, dass Geschlecht im alltäglichen Umgang, bewusst und unbewusst, hergestellt wird und die Frage ist, ob das in Regenbogenfamilien anders sein kann oder soll. In diesem Workshop geht es darum, sich eigener Geschlechterbilder bewusst zu werden, zu überlegen, welche an Kinder weitergegeben werden – und welche Spielräume ihnen eröffnet werden können.

Stefanie Fichter, GENDER AND EDUCATION, Trainerin

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr parallele Workshops B1 – B3

Block B

1

Queerfamilien – wenn sich mehr als zwei zu Eltern zusammenschließen...

Der Workshop richtet sich sowohl an Familien, die bereits als Queerfamily leben, als auch an Familien, die darüber nachdenken, eine Queerfamily zu gründen.

Im Workshop wird es im gemeinsamen Austausch darum gehen, welche Aspekte der Familiengründung im Vorfeld geklärt wurden bzw. geklärt werden könnten. Dabei könnten Fragen besprochen werden, Erfahrungen geteilt und Überlegungen angestellt werden, welche Vereinbarungen in solchen Familienkonstellationen hilfreich sein könnten.

Ein zweiter Austausch widmet sich eventuellen Herausforderungen, die der Familienalltag in einer Queer-Konstellation mit sich bringt. Dabei kann es hilfreich sein, Erfahrungen zu teilen, wie diese Herausforderungen gemeistert wurden und was sich daraus für die eigene Situation ableiten lässt.

Abschließend wird noch gemeinsam reflektiert, was Queerfamilien im positiven Sinne auszeichnet und welche Chancen und Möglichkeiten sowohl für Kinder als auch für Eltern in diesen Konstellationen entstehen.

Dominic Frohn, Diplom-Psychologe, Berater, Coach, Mediator, Trainer, Köln, Wissenschaftlicher Leiter der Kölner Studie zu Regenbogenfamilien 2011: „Wir sind Eltern!“

Block B

2

Eltern sein und Paar bleiben – so dass wir uns nicht verlieren!

Das „Familienglück“ ist endlich komplett und der heiß ersehnte „Wonnepoppen“ lässt jeden Tag zu einem ganz besonderen Ereignis werden. Schnell wird unser/e kleine „Schlafträuber/in“ zentraler Punkt aller Aufmerksamkeit: Wie z.B. in den außerpartnerschaftlichen Beziehungen (Freund(inn)e(n), Kolleg(inn)en, Eltern) oder beim Umgang mit Konflikten und Gefühlen. Wie halte ich trotz Schlafentzug, Babygeschrei oder Erwartungsdruck an „gelungene Elternschaft“ meine Liebe zu meinem Schatz wach und meine Partnerschaft lebendig?

Dieser Workshop lädt alle Eltern herzlich ein, sich hier als Partner_innen zu begegnen und die Ausdrucksformen Ihrer/eurer Liebe zu finden, die den persönlichen Liebessprachen ihrer/ihrer Liebsten entsprechen – damit die Liebe nicht im Schleier des alltäglichen Elternseins verloren geht!

Kornelia Jansen, systemische Familienberaterin, familylab Seminarleiterin, www.blickWECHSEL-im-system.de

Block B

3

Was ich noch zu sagen hätte ...

Offenes Austauschforum rund um die Genese und den Familienalltag von Regenbogenfamilien

Michaela Herberth-Floßdorf, selbständige Pädagogin, www.mundwerk-training.de

14.30 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr parallele Workshops C1 – C3

Block C

1

Ein Leben mit Kindern – der Weg zum Pflege- oder Adoptivkind

Seit einigen Jahren geben lesbische Mütter und schwule Väter Pflege- und Adoptivkindern ein neues Zuhause. Die Aufnahme von Pflegekindern stellt speziell für schwule Männer zunehmend einen interessanten Weg dar, um ihr Leben mit Kindern zu teilen. 2009 waren von den 2.200 Kindern in Eingetragenen Lebenspartnerschaften zwar nur 6 Prozent Pflegekinder, jedoch wuchs etwa jedes dritte der Pflegekinder bei einem Väterpaar auf. Der Workshop wird einen praxisnahen Einblick in das Prozedere bei der Gründung einer Adoptiv- wie einer Pflegefamilie gegeben von der Antragsstellung über die Vermittlung bis zur Unterstützung des Familienalltags durch Jugendämter.

Rita Tancz, Diplom-Sozialpädagogin, langjährige Mitarbeiterin des Fachdienstes Pflegekinder und Adoptionsvermittlung der Stadt Hanau

Block C

2

Regenbogenfamilien „im Recht“

Die Vielfalt der Regenbogenfamilien führt dazu, dass viele unterschiedliche Interessen in Einklang gebracht werden müssen. Vor allem die Absicherung der Kinder liegt allen besonders am Herzen. Im Rahmen des Seminars werden die Regelungs- und Absicherungsmöglichkeiten besprochen. Das Stiefkindadoptionsverfahren wird ebenfalls beleuchtet. Auch das Thema elterliche Sorge wird wieder seinen Platz haben. Hinweise auf die aktuelle Rechtsprechung und Tipps aus der Praxis runden das Seminar ab.

Alexandra Gosemärker, Rechtsanwältin in Berlin, Autorin des Rechtsratgebers „Erst Recht“ (Querverlag)

Block C

3

„Eltern werden ist recht schwer, Eltern sein dann noch viel mehr?“ – Elternrollen in Regenbogenfamilien

Mama, Mami, Papa, Papi – hinter diesen Begriffen verbergen sich Erwartungen, Haltungen, Wünsche und Erfahrungen. Die neue Vielfalt von Familie verändert Wahrnehmungen und Rollenzuschreibungen in unserer Gesellschaft. Aber wie ist das bei Regenbogenfamilien genau? Wo sind die Besonderheiten und Herausforderungen? Der Workshop wird sich mit unterschiedlichen Perspektiven auf das Elternsein beschäftigen und Raum geben über eigene Vorstellungen und Erfahrungen zu sprechen.

Constanze Körner, LSVD Berlin-Brandenburg

16.45 Uhr Gelegenheit zum informellen Gespräch

18.00 Uhr Abendessen

20.15 Uhr Suli Pushban: Solo für RBF

Lieder für Kinder und Erwachsene

Sonntag, 3. November 2013

09.30 Uhr Internationaler Vergleich

Über den Tellerrand hinausgeschaut – Regenbogenfamilien im internationalen Vergleich

Die rechtliche und gesellschaftliche Situation von Regenbogenfamilien aus globaler Sicht. Welche Länder geben gute Beispiele gelungener Förderung und Integration der jungen Familienform. Gibt es eine Regenbogenfamilien-Politik von UN und EU?

Ausschnitte aus dem Film „Right 2 Love“ als Einstimmung zum Thema

Axel Hochrein, LSVD & Hirschfeld-Eddy-Stiftung

11.00 Uhr Abschlussdiskussion

Berichte aus den Workshops und Abschlussdiskussion

Moderation

Franziska Korn, Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Elke Jansen, LSVD

12.30 Uhr Mittagessen & Abreise

Anmeldung

Details zur Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anmeldeformular

Fax: 030/26935-9241

Email: forumpug@fes.de

www.fes.de/forumpug

Konzeption

Dr. Elke Jansen

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD)

Franziska Korn

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft

Organisation

Stephanie Tröder

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft

Referatsleitung Forum Politik und Gesellschaft

Bettina Luise Rürup

Veranstaltungsort

Bildungszentrum Erkner e. V.

Seestr. 39

15537 Erkner

www.bz-erkner.com

Stephanie Tröder
Fax: 030 / 269 35-9241
forumpug@fes.de

Verbindliche Anmeldung

Regenbogenfamilien – Herausforderungen im Werden und Sein

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Politik und Gesellschaft
z. Hd. Frau Stephanie Tröder

1. – 3. November 2013

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Bildungszentrum Erkner
Seestraße 39
15537 Erkner

Name PLZ, Ort
Vorname Telefon
Straße, Nr. E-Mail

Zusätzlich zu meiner Person melde ich **Erwachsene** und **Kinder** (Alter) an.

Übernachtung gewünscht (Berliner Familien mit Kindern bis zu 10 Jahren können ebenfalls im Seminarhaus übernachten)

Ich bitte um **Unterbringung** im EZ DZ

In meinem Zimmer benötige ich Schlafmöglichkeiten für **Kinder**.
(Für Kinder, die bereits in einem großen Bett schlafen können)

Leider sind im Haus BZ Erkner keine Babybetten und Hochstühle vorhanden. Bei Bedarf können Sie diese gerne mitbringen.

Ich benötige **Kinderbetreuung** für folgende Kinder (bitte Alter angeben)

.....
Vegetarisches Essen für Erwachsene/ Kinder gewünscht.

Workshop-Präferenzen:

Workshop-Phase A	WS-NR	Name Teilnehmer/in	WS-NR	Name Teilnehmer/in
Workshop-Phase B	WS-NR	Name Teilnehmer/in	WS-NR	Name Teilnehmer/in
Workshop-Phase C	WS-NR	Name Teilnehmer/in	WS-NR	Name Teilnehmer/in

Information zu den Teilnahmebeiträgen

Teilnahmebeiträge	Erwachsene	Kinder (ab 2 Jahren)
ohne Übernachtung	30 Euro	frei
mit Übernachtung	70 Euro	20 Euro

Der Teilnahmebeitrag schließt die Unterkunft/Verpflegung im Rahmen des Seminars sowie die Kinderbetreuung (falls gewünscht) ein. Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Für Kinder unter 2 Jahren ist kein Teilnahmebeitrag fällig.

Hinweise zum Veranstaltungsort:

Die Tagung findet im BZ Erkner statt.
Auschecken am Sonntag bis 10.00 Uhr.

Eine Wegbeschreibung finden Sie hier: www.bz-erkner.com

Haustiere sind nicht gestattet.

Kinderbetreuung wird in den folgenden Zeiten angeboten

Samstag: 9.15 Uhr – 12.15 Uhr, 12.45 Uhr – 17.15 Uhr
Sonntag: 9.15 Uhr – 12.45 Uhr

Hiermit melde ich mich und die genannten Personen verbindlich für das Seminar an.
Sie erhalten von uns eine Eingangsbestätigung und eine Aufforderung zur Überweisung des Teilnahmebeitrags.

Anmeldungen werden ab dem 2. September entgegengenommen und der Reihenfolge nach berücksichtigt.
Anmeldeschluss ist der 30. September.

Datum Unterschrift